

Wenn ein Schulleiter mit Wein das Weite sucht

Höhepunkt der 8. Delegiertenversammlung Zweckverband GOSU im «Storchen» war die gebührende Verabschiedung des langjährigen Schulleiters Christian Bach.

Beatrix Bächtold

WILCHINGEN. Verbandsschulpräsident Guido Meier musste schleppen. Schwer waren die Geschenke, die man Christian Bach, dem scheidenden Schulleiter GOSU (Gemeinsame Oberstufe Unterklettgau), mit auf den Weg gab. Immerhin hat man sieben Jahre und sechs Monate zusammengearbeitet, hat eine moderne Schulraumstrategie aufgegleist und mittlerweile die erste Etappe des Hallauer-Campus verwirklicht. «Du hast die Schule neu organisiert, hast die Lehrerteams mit deiner positiven Einstellung angesteckt und die Schule Hallau geprägt. Das pädagogische Konzept hat Hand und Fuss und es trägt deine Handschrift», sagte Guido Meier unter anderem in seiner Laudatio und beschrieb dann Christian Bach mit den zwei Worten: Professionalität, Zuversicht.

Und dann packten die beiden Herren, begleitet vom Applaus der anderen rund 20 Anwesenden, die Geschenke aus. Unter anderem erhielt Christian Bach eine Luftmatratze, damit er als zukünftiger Schulleiter in seinem neuen Arbeitsort Zurzach in der dort sprudelnden Thermalquelle nicht untergeht. «GOSU ist ja nicht nur der Zusammenschluss von sieben Klettgauer Gemeinden, es sind auch sieben Weinbaugemeinden. Ich sage das explizit, denn auch Neunkirch ist eine Weinbaugemeinde, seit der Gemeinderat Wilchingen und Hallau den Neunkirchern ein Stück Rebland am Wilchinger Berg geschenkt hat», erklärte Guido Meier.

Um seine alte Arbeitsregion auch geschmacklich in Erinnerung zu behalten, nahm Christian Bach Wein aus den sieben Gemeinden in Empfang. «Wahrscheinlich werden wir im zweiten Jahr von GOSU das Profilierungsfach Önologie einführen, wir müssen dann noch schauen, wie wir das mit der Altersbeschränkung hinkriegen. Aber es ist ja gerade das Ziel an der Oberstufe, berufliche Richtungen vorzugeben», scherzte



Hier freut sich Christian Bach (links) gerade über die feinen Tröpfchen aus den sieben Weinbaugemeinden, überreicht von Guido Meier.

BILD BEATRIX BÄCHTOLD

Meier. «Ich gehe nicht im Bösen. Es gab keinen Vorfall. Aber es war Zeit, etwas anderes zu machen. Ich hoffe, dass ich zur Schulhauseinweihung eingeladen werde», sagte Bach.

Auch die Verbandsschulbehörde zeichnet Wechsel. Stefan Werner, Sozialreferent aus Gächlingen und Klaus Scheffler, Schulreferent aus Siblingen, nehmen den Hut. Wahlen sind am 27. Oktober. Als Ersatz für Christian Bach steht zum einen der Pädagoge Thomas Maurer mit einem 80-Prozentpensum fest. Als neuen Projektleiter fürs Pädagogische Konzept konnte man Peter Pfeiffer, den erfahrenen Abteilungsleiter Schulentwicklung und Aufsicht beim Kanton, gewinnen. Er kennt GOSU. Seit Beginn wirkte er mit und erarbeitete mit Christian Bach und

der Kerngruppe das pädagogische Konzept.

Pädagogisches Konzept steht

Christian Bach gab ein Update zum pädagogischen Konzept. Er erzählte von Lernlandschaften, in denen individuelles Lernen durch differenzierte Aufträge stattfindet, und in denen der Unterricht auch laufen kann, wenn ein Fachlehrer mal gerade nicht da ist. Er berichtet von leistungsdurchmischtem Arbeiten im heterogenen Umfeld für berufliche Vorbereitung. «Das tönt selbst für mich als Altbeschulter plausibel», sagte jemand im Saal. Seit dem Start Anfang 2023 hat man das pädagogische Konzept erarbeitet, die Lehrpersonen weitergebildet. Bis zu den Sommerferien will man an Peter Pfeiffer übergeben. Bis zu den

Herbstferien ist das Unterrichtsmaterial beschafft und das Kompetenzraster erstellt. Bis Anfang 2026 sind die Detailplanungen abgeschlossen. August 2026 ist Start.

«Es lochet langsam»

Auch baulich geht es voran. «Es lochet langsam in Neunkirch», wie es Daniel Stauffer, Präsident des Delegiertenverbands, formulierte. Der Spatenstich hat stattgefunden, der Rückbau aller ehemaligen Gebäude ist abgeschlossen, die Zufahrt für die Lastwagen ist bereit, der Platz für die beiden Krane ist definiert, die Aufträge wurden verteilt. Die Kibag Schaffhausen macht den Aushub, PMB Schaffhausen die Baumeisterarbeiten. Das Holz kommt vom Forst Hallau/Südranden, die Sägerei Hedinger in Wil-

chingen wird es rüsten. Schaub Holzbau in Andelfingen übernimmt den Montagebau fürs Holz. Für Strom sorgt die Schaffhauser Wenger und Wirz AG. Sanitäranlagen kommen von Scherrer AG Schaffhausen. Wo immer möglich und sinnvoll hat man also regionale Anbieter berücksichtigt. Der Vorschlag der Siblinger Gemeindepräsidentin Karin Spengler, doch auch Schüler und Schülerinnen am Bau aktiv mitwirken zu lassen, um «nicht nur Akademiker» heranzuziehen, wurde gehört. Bis Mitte September sind die Aushubarbeiten in vollem Gang. Im Juli richtet der Baumeister seinen Installationsplatz ein und der erste Kran, der zweite folgt im August, wird aufgestellt. Im Februar 2025 sind die Baumeisterarbeiten abgeschlossen. Im Februar startet der Montagebau Holz. Wie ein Vergabeprozess im öffentlichen Submissionswesen abläuft und was im Kanton Schaffhausen einzigartig gegenüber der übrigen Schweiz ist, auch darüber informierte Stefan Gasser, Präsident der Baukommission und Baureferent von Neunkirch. Aufträge mit einer Gesamtauftragssumme ab 8,7 Millionen Franken müssen auf simap.ch, der öffentlichen Beschaffungsplattform von Bund, Kanton und Gemeinden, publiziert werden. Im Fall GOSU waren das 80 Prozent der Vergabesumme. Bewerber müssen technische, fachliche, personelle sowie finanzielle Leistungsfähigkeit, inklusive Auszug aus dem Betreibungsregister, nachweisen. «Bei der Offertöffnung dürfen die Unternehmen anwesend sein. Das ist einzigartig und gibt es nur im Kanton Schaffhausen», sagte Stefan Gasser. Weiter folgten die Anwesenden dem Antrag der Verbandsschulbehörde und genehmigten die Jahresrechnung 2023 mit Aktiven und Passiven von gut 3,7 Millionen Franken und einem ausgeglichenen Ergebnis. GOSU liegt pädagogisch und bautechnisch auf Kurs, oder wie Guido Meier es formulierte: «GOSU ist ein Start-up. Wir haben das erste Betriebsjahr gut überstanden.»